



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 22 61 14

14. Jahrgang

Juli/August 1963

Nr. 7/8

## Voranzeige

Der Hohenfelder Bürgerverein feiert in diesem Jahr am **Sonnabend, dem 21. Oktober**, in den Räumen des Ruderclubs Allemannia auf der Gurlittinsel das

## 80jährige Stiftungsfest

Wir möchten Ihnen diesen Termin schon recht frühzeitig bekanntgeben, damit Sie sich den Termin freihalten können.

Eine besondere Einladung ergeht noch, und Näheres über das Programm wird noch rechtzeitig mitgeteilt werden.

## Der Gruß der „Daheimgebliebenen“ an die Urlauber

Mit dieser Ausgabe der „Hohenfelder Rundschau“ gehen die Gedanken und Grüße zu allen Hohenfeldern, die in der Ferienzeit auf Urlaubsreise sind. Es ist ja seltsam, daß man gerade in der Ferne, mag sie auch noch so schön sein, gern an die Heimat denkt. Wir, die „Daheimgebliebenen“, grüßen alle Hohenfelder an der See, in den Bergen, im In- und Ausland, wünschen ihnen von Herzen eine erholsame Ferienzeit und gute Heimkehr.

Aber nun denken wir auch an die vielen, die daheim bleiben müssen, weil Krankheit sie hindert, auf die Reise zu gehen. Für sie ist es nicht leicht, stille halten zu müssen, und manche einsame Stunde fällt ihnen schwer aufs Herz. Auch sie grüßen wir von Haus zu Haus und wünschen ihnen, daß die stillen Stunden der Besinnung, die vielen anderen Menschen fehlen, ihnen zum Segen werden und daß sie bald genesen möchten.

## Neues Gemeindezentrum von St. Gertrud in der Ifflandstraße

Hohenfelder Bürgerverein überbrachte Grüße zur Einweihung des neuen Kinderheimes

Als erstes Werk dieses neuen, von der Kirchengemeinde St. Gertrud geplanten Gemeindezentrums in Hohenfelde wurde am 1. Juli der Kindergarten eingeweiht. Er ist zwar schon seit Wochen in vollem Betrieb, und das ist die Hauptsache. Aber eine richtige Einweihung gehört auch dazu, und der Kirchenvorstand hatte neben den zuständigen Behörden aus Staat und Kirche dafür auch den Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins eingeladen, der von Herrn Grabbe und seiner Gattin vertreten wurde.

Nach einer Begrüßung durch Pastor Schade fand zunächst die Besichtigung des neuen Hauses statt, auf die wir noch besonders eingehen werden.

Bei einer festlichen Kaffeetafel wurden dann freundliche Reden gehalten. Da wies der Vertreter der Jugend-

behörde in seinen Glückwunschworten darauf hin, daß der Staat nicht alles allein machen könne und sich oft nur auf die Förderung solcher gemeinnützigen Werke beschränken müsse. Das sei, wie Lfd. Regierungsdirektor Dr. Becker betonte, auch hier geschehen, und er sprach dem Kirchenvorstand den Dank der Behörde für die Erstellung dieser schönen Anlage für die Kinder aus. In ähnliche Gedanken kleidete der zweite Behördenvertreter, unser Ortsamtsleiter Kosubek seine Glückwunschworte.

Auf dieses Verhältnis von Staat und Bürger ging der Vertreter des Hohenfelder Bürgervereins ein und erinnerte an ein beim Besuch des amerikanischen Präsidenten Kennedy gesagtes Wort von dessen altem Vorgänger Abraham Lincoln: daß der Staat eben nicht dazu



bahn und Einbauten der Leitungs- und Versorgungsbetriebe weitgehend Rücksicht genommen. Trotzdem müßten bei der Durchführung dieses Planes 15 Straßenbäume beseitigt werden. Ferner ist die Verlegung der Radwege auf der gesamten Fläche erforderlich.

Der Unterausschuß für Bau- und Verkehrsangelegenheiten hat sich anlässlich einer Ortsbesichtigung mit der Angelegenheit befaßt und ist zu der Auffassung gelangt, daß insbesondere das Fällen von Straßenbäumen nicht vertretbar sei, da dadurch das ohnehin schon unfreundliche Straßenbild weiter verschlechtert würde. Auch im Hinblick auf die geringe Anzahl der nach der Planung vorgesehenen Abstellplätze für Kraftfahrzeuge schien dem Unterausschuß die Ausführung dieses Planes nicht geeignet. Er kam übereinstimmend zu der Ansicht, daß bei gleichzeitiger Verlegung der Radwege in der Papenhuder Straße und auf der Westseite der Straße Hofweg mit geringeren Mitteln ein größerer Erfolg erzielt werden könnte. Abgesehen davon, daß dadurch die Beseitigung der Bäume nicht erforderlich wäre, könnten darüber hinaus auch mehr Kraftfahrzeuge abgestellt werden. Im Abschnitt Uhlenhorster Weg/Averhoffstraße der Straße Hofweg müßten allerdings, wie von der Tielbauabteilung vorgesehen, Parkbuchten erstellt werden, da dort der Fußweg zu stark erhöht ist. Soweit die Vorlage des Ortsamtes.

Wir freuen uns einmal, daß die Bäume erhalten bleiben, zum anderen, daß nach Fertigstellung der Baumaßnahmen nicht wieder — wie bisher — rücksichtslose Autofahrer die Bürgersteige blockieren und dabei auch die von vielen Firmen liebevoll gepflegten Blumenkübel beschädigen oder zerstören.

### Polizeirufsäulen

Auf der gleichen Sitzung des OA lag den Abgeordneten ein Antrag auf Errichtung von sechs weiteren Polizeirufsäulen vor. Acht Rufsäulen sind bisher in dem Ortsamtsbereich in Betrieb. Nach den Ausführungen von Polizeikommissar Mickler muß man allerdings annehmen, daß diese Rufsäulen verhältnismäßig wenig in Anspruch genommen werden, meistens nur dann, wenn ein Unglücksfall vorliegt. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß diese Rufsäulen einen Polizeibeamten ersetzen und einen Eisernen Polizisten darstellen.

Bei allen Auskünften, die man sonst von einem aktiven Polizisten einholen würde, kann und darf man sich der Rufsäule also vertrauensvoll anvertrauen (natürlich nicht Fragen nach der Uhrzeit). Dies wurde von dem Polizeikommissar eindeutig hervorgehoben.

### Premiere in der Kümmelstraße

In der Kümmelstraße war am 20. Juni Premiere. Genauer gesagt: die Bezirksabgeordnete Maria Cadmus (CDU) leitete zum ersten Mal während ihrer Amtszeit als stellvertretende Vorsitzende die Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Der Vorsitzende, Max Raloff (SPD), war in Urlaub.

## John Ebel

Klempnerei - sanitäre Installation - Bedachung  
elektrische Installation - Gemeinschaftsantennen

Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

Eine umfangreiche Tagesordnung — mit vielen „Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren“ — war zu bewältigen. Das heißt, das Haus war diesmal besonders redefreudig. Aber Frau Cadmus war „Herr der Lage“. Gewandt brachte sie alle Debatten und Entschließungen glatt über die Runden.

Dem Plan für den Bau eines Omnibusbahnhofes Barmbek wurde einstimmig zugestimmt. Es handelt sich hier um eine etwa 6500 qm große Fläche für öffentliche Verkehrszwecke zwischen Pestalozzi- und Drosselstraße. Der Omnibusbahnhof und etwa 135 ebenerdige Parkplätze für Pkw sollen bis Ende 1964 fertig sein. Innensenator Schmidt hat hierzu angeregt, Pläne auszuarbeiten für eine Tiefgarage für 170 Personenwagen, in der im Ernstfalle 4000 Menschen Schutz finden könnten.

Ein Antrag der SPD-Fraktion, begründet von dem Abgeordneten Fulda, zu prüfen, ob in der neuen Geschäftsstadt Nord eine Fläche für den Bau einer Kongreß- und Sporthalle bereitgestellt werden kann, wurde mit einer Stimme Enthaltung angenommen. Auch die CDU-Fraktion stimmte zu, obgleich sie vorher ihre Bedenken gegen diesen Platz angemeldet hatte.

Wie Oberbaudirektor Professor Werner Hebebrand später erklärte, war die Entschließung zwecklos, da schon alles verplant ist.

Die CDU-Fraktion hatte durch ihren Sprecher Brockhagen um Bericht gebeten, welche Vorschriften hinsichtlich der Beschaffenheit der Gasleitungen bestehen und in welcher Weise sichergestellt ist, daß keine Gefährdung der Bevölkerung durch schadhafte Gasleitungen entsteht.

Das Bezirksamt hatte hierzu einen Betriebsdirektor der Gaswerke als Sachverständigen hinzugezogen, der dann allerdings sehr detaillierte Ausführungen machte, die mehr für eine Sachverständigenversammlung geeignet waren. Er wurde daher gebeten, sein Material schriftlich zur Verfügung zu stellen, damit es allen Abgeordneten zum Nachlesen zur Verfügung steht. Auf jeden Fall versuchte der Betriebsdirektor, alle aufgetretenen Bedenken zu verstreuen, und die Bezirksversammlung nahm hiervon vorläufig Kenntnis.

Eine Anfrage der SPD-Fraktion, ob auch im Bezirksamtsbereich Hamburg-Nord Betriebe ansässig seien, die zu Explosionen, Vergiftungen usw. führen könnten, wurde von Bezirksamtsleiter Braasch nur kurz beantwortet: Noch keine abschließende Beurteilung möglich; Erhebungen sind im Gange.

Ihre moderne  
Brille von

Alle Kassen

OPTIKER  
**Vocke**

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

**VEREINIGTE KOHLENLÄGER**  
**OHM & BARZ u. REHDING GEBR.**



HAMBURG 22 - EKHOFFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

## *Sehr verehrte Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins, meine Damen und Herren!*

Die Verspätung der Julinummer der „Hohenfelder Rundschau“ ist auf einen Wechsel in der Redaktion zurückzuführen, die mir von den Herren Iska-Holtz und Gerhard Wahn übertragen wurde.

Der bisherige Schriftleiter, Herr Alfred Galle, hat aus Gesundheitsgründen die Schriftleitung niederlegen müssen. Herr Galle ist mir aus der journalistischen Arbeit seit vielen Jahren persönlich gut bekannt, und wir haben bei vielerlei Gelegenheiten einen engen und guten Kontakt gehalten. So ist es wohl nicht vermessen, wenn ich diese Gelegenheit nutze, meinem Kollegen Galle für seine bisherige langjährige Arbeit als Schriftleiter der „Hohenfelder Rundschau“ auch in Ihrem Namen zu danken, verbunden mit den besten Wünschen für seine Gesundheit.

Die weiteren Ausgaben des Mitteilungsblattes sollen dann wieder regelmäßig zum Monatsanfang erscheinen. An alle Hohenfelder Mitbürger richte ich die herzliche Bitte, mich in der Redaktionsarbeit zu unterstützen.

Bitte teilen Sie mir alle Begebenheiten unseres Stadtteiles Hohenfelde regelmäßig mit, damit die „Hohenfelder Rundschau“ ein Spiegelbild des Lebens in unserer engeren Heimat sein kann. Ich hoffe damit, auch Ihren Wünschen zu entsprechen. Selbstverständlich können auch besondere Themen, die an den Vorstand oder mich direkt herangetragen werden und für alle Mitbürger von Interesse sind, in unserem Mitteilungsblatt besprochen werden.

Zum Schluß ein kleiner Steckbrief: Dieter Grawert, Redakteur, 42 Jahre alt, Wohnung: Güntherstraße 59, Tel. 25 33 88.

Damit möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden und hoffe, daß ich das in mich gesetzte Vertrauen als Schriftleiter Ihres Mitteilungsblattes rechtfertigen werde. In der Hoffnung auf eine langjährige gute Zusammenarbeit

Ihr Dieter Grawert



Für größere Anschaffungen  
gewähren wir **zum vorteilhaften Barkauf**  
**ANSCHAFFUNGSDARLEHEN**  
für Sachen von Wert.  
Kleine Darlehenswünsche bis zu **2000 DM**  
erfüllen wir mit dem vielfach bewährten  
**KLEINKREDIT**

**NEUE SPARCASSE VON 1864**  
Hamburg 1, Glockengießerwall 21      Zweigstellen in allen Stadtteilen

## *Grundsteinlegung der Stiftung „Altendank, Stiftung der Neuen Sparcasse von 1864“*

Im kommenden Jahr wird die Neue Sparcasse von 1864 die hundertste Wiederkehr des Tages ihrer Gründung feiern können. Im Hinblick auf dieses Ereignis haben die Organe der Sparkasse am 29. August 1961 eine gemeinnützige und mildtätige Stiftung unter dem Namen „Altendank, Stiftung der Neuen Sparcasse von 1864“ ins Leben berufen. Zweck der mit einem Kapital von 5 Millionen DM ausgestatteten Stiftung ist die Altersfürsorge und die Unterstützung bedürftiger Personen.

Im Rahmen dieser Zweckbestimmung errichtet die Stiftung in Hamburg-Poppenbüttel, Hinsbleek, ein Wohnheim für 174 alte Mitbürger unserer Stadt. Mit den Erd- und vorbereitenden Bauarbeiten ist vor einigen Wochen begonnen worden. Die feierliche Grundsteinlegung in Anwesenheit führender Vertreter Hamburgs fand am 24. Juli 1963 statt.

Nach den Plänen des Architekten (BdA) Hans Werner Hinz entsteht auf dem 18 000 qm großen Grundstück in Poppenbüttel ein Heim, das den besonderen Bedürf-

nissen der Alten gerecht wird, gleichzeitig aber alle Erfordernisse der modernen Wohnkultur berücksichtigt. Umgeben von großzügigen Grünanlagen, werden in ein- und mehrgeschossiger Bauweise 96 Wohnungen für Einzelpersonen (rund 27 qm groß) und 39 Ehepaar-Wohnungen (rund 35 qm groß) geschaffen. Sämtliche Wohnungen haben einen Balkon oder eine Terrasse und sind mit einer vollelektrischen Kochnische, eigenem WC und — teilweise — eigenem Bad ausgestattet.

Die Neue Sparcasse von 1864 hofft, mit dem aus hamburgischem Bürgergeist geborenen Entschluß zur Errichtung der Stiftung „Altendank“ einen Beitrag zur Milderung des immer noch empfindlichen Mangels an Unterbringungsmöglichkeiten für alte Leute geleistet zu haben. Sie möchte mit der Errichtung des Wohnheims gleichzeitig allen ihren Sparern den Dank für die durch ein Jahrhundert hindurch gehaltene Treue abstaten.

Bewerbungen um eine Aufnahme in das Heim kann die Neue Sparcasse von 1864 erst im Mai/Juni des Jahres 1964 entgegennehmen.

## In Hamburg schätzt man keine Orden

Warum vor 80 Jahren einem Senator der Titel abgesprochen wurde

Kein blitzender Orden, kein blinkendes Kreuz schmückt die Mitglieder des Senats, wenn sie im Rathaus der Hansestadt Empfänge geben oder anderwärts das diplomatische Parkett — zum Beispiel in Bonn — betreten. Senatoren der Freien und Hansestadt Hamburg, die Mitglieder des Regierungskollegiums des Stadtstaates, der alten Stadtrepublik, tragen keine Auszeichnungen, nehmen keine Orden an.

Diese alte Tradition, die nur aus dem überkommenen republikanischen Geist lebt, nicht aber durch Recht und Gesetz verankert ist, wurde kürzlich in der Bürgerschaft, dem hamburgischen Landesparlament, bestätigt.

### Jahrhunderte alter Brauch

Bürgermeister Dr. Nevermann selbst begründete vom Senatstisch aus, warum er und seine Kollegen noch heute den seit Jahrhunderten geübten Brauch hochhalten, nach dem weder amtierende noch ehemalige Senatoren der Hansestadt Orden empfangen, geschweige denn tragen sollen.

Seine Begründung stützte sich auf den „Archivalbericht über die Unzulässigkeit der Annahme und des Tragens von Orden seitens der Mitglieder des Senats zu Hamburg“, den der Senat im Jahre 1885 — auch damals wohl aus aktuellem Anlaß wie heute — angefordert hatte.

### Im Widerspruch mit der Verfassung

Kernstück des Archivalberichtes, das vom Bürgermeister denn auch zitiert wurde und das heute wie damals gültig ist:

„Es kommt bei der Ordensverleihung noch ein erschwerender Umstand hinzu: die äußerlich erkennbaren Insignien, welche den Decorirten vor seinen Kollegen und Mitbürgern als einen Vorzüglicheren auszeichnen sollen, ein Umstand, der noch viel entschiedener im Widerspruch steht mit dem Geiste unserer Verfassung.“

Das statistische Knackwurstkabel

## Für den Großstadthunger: jährlich 840 000 Stück Vieh

792 Mill. DM Jahresumsatz in der Fleischmarktgroßhalle

Ein Unterwasserkabel zwischen Europa und Nordamerika, zusammengefügt aus Knackwürsten — das ist nicht etwa der Traum eines Würstchenliebhabers vom Schlaraffenland, sondern eine statistische Feststellung, ins Bildhafte übertragen. 1400 t würde dieses Knackwurstkabel wiegen, und 1400 t Fleisch können an einem

Tag gleichzeitig in der neuen Hamburger Fleischmarktgroßhalle dem Kunden zum Kauf angeboten werden. In dieser Halle, die nur der Fachmann betreten darf und die eine Einheit von Viehmarkt, Schlachthof und Fleischmarkt ist, wurden im letzten Jahr rund 792 Millionen DM umgesetzt. Das sind für jeden Kalendertag

**FRANZ SCHULDT**

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 23 96 73

Seit 12. November 1891

**Hohenfelder  
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93

**Claus Lau  
MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung • Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

**DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER**

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ■ Anfangszeiten 17 und 20 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

**NORDLICHT**

rund 2 Millionen DM Umsatz.

Etwa 110 000 t Fleisch werden jährlich in Hamburg umgeschlagen. Der größte Teil davon, etwa 85 000 t, verbleibt in der Stadt und wird an Ort und Stelle verarbeitet. Der Rest von 25 000 t geht in die Randgebiete, zum Teil auch in andere Länder der Bundesrepublik und nach Berlin.

Die Anlieferungen stammen zum größten Teil aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Dänemark. Im letzten Jahr wurden zum Beispiel

162 198 Rinder (davon 28 516 aus Dänemark),  
602 798 Schweine (davon 18 578 aus Dänemark),  
40 881 Hammel und  
33 263 Kälber

auf den Hamburger Schlachthöfen geschlachtet. In Gewicht umgerechnet waren es 33 230 t Rindfleisch (davon 7129 t aus Dänemark), 44 875 t Schweinefleisch (wobei der dänische Anteil 1429 t betrug), sowie je 1400 t Hammel- und Kalbfleisch. Insgesamt sind das rund 840 000 Stück Vieh oder rund 81 000 Tonnen.

An Importen und übergebietlichen Zufuhren — ohne die Hamburger Schlachtungen — wurden im letzten Jahr 7384 t Schweinefleisch nach Hamburg geliefert, ferner

kamen nach Hamburg 11 684 t Rindfleisch, 2065 t Kalbfleisch, 573 t Hammelfleisch und 2413 t Innereien.

In der neuen vor zwei Jahren mit einem Aufwand von 14 Millionen DM fertiggestellten Großmarkthalle werden im Kellergeschoß Innereien, im Erdgeschoß Frischfleisch und im Obergeschoß Fertigwaren, Räucherwaren, Wurst, Geflügel, Konserven usw. angeboten. Die Halle, die auf einer Grundfläche von 5000 qm entstand, besitzt eine Kühlraumkapazität von 860 t mit Kühlblock. 1340 private Firmen, Viehagenten, Fleischagenturen, Großschlächter, Fleischgroßhändler, Darmhändler, Häutefirmen und Ladenschlächter sind hier tätig.

Das Fleisch, das später als Kotelett oder Filet, Sauerbraten oder Kalbsfrikassee auf den Tisch gebracht wird, durchläuft Kühlräume, Verkaufsstände mit Klimaanlage, Rohrbahnen und vollautomatische Waagen mit einem Höchstmaß an Sauberkeit und Hygiene. Wenn die Kundschaft des Marktes — Ladenschlächter, Fleischfabriken oder sonstige Großverbraucher — das Rind aus Dänemark, das Schwein aus Schleswig-Holstein und den Hammel von der Lüneburger Heide später im Laden der Hausfrau anbietet, dann ist diese Ware ebenso frisch wie sauber und appetitlich.

#### Flughafen als Wirtschaftsfaktor

## **Düsenmaschine zahlt 1068 DM Landegebür**

**Vom Reisemagazin bis zur Flugpassage — Hamburg-Fuhlsbüttel beschäftigt 5000 Menschen  
Auch das Einwinken kostet etwas — Zoll schluckt 10 Millionen D-Mark**

Der Flughafen einer Millionenstadt ist nicht nur ein „Luftbahnhof“, auf dem in Hamburg beispielsweise jeden Tag 3000 Passagiere ankommen oder abfliegen. Der Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel ist gleichzeitig ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, ein Betrieb mit rund 5000 Beschäftigten und etwa 200 Millionen DM Jahresumsatz. In dieser Summe sind die Umsätze aller Betriebe enthalten, die am Flughafen residieren und in irgendeiner Form geschäftlich am Luftverkehr teilhaben — ob sie nun weltweite Flugpassagen verkaufen oder Zeitungskiosk ein Reisemagazin.

Die Hamburger Flughafenverwaltung GmbH — zu 100 Prozent im Besitz der Freien und Hansestadt — ist nur mit rund 450 Personen, das sind rund 9 Prozent der Gesamtbeschäftigtenzahl, und mit 11 Millionen DM an dem Umsatz beteiligt. Mehr als die Hälfte dieser Einnahmen stammen aus den Start- und Landegebüren, also der Benutzung des Rollfeldes und der Pisten, sowie dem Entgelt für die Bahnkontrolle und dem Einwinken der Maschinen.

#### **Viscount kommt mit 179 DM aus**

Rund 2 Millionen DM zahlen die Luftverkehrsgesellschaften für die Abfertigung. Die Landegebür für einen Düsenriesen vom Typ Boeing 707 beträgt zum Beispiel 1068 DM, seine Abfertigung 370 DM. Für die gleichen Leistungen kommt eine Mittelstreckenmaschine vom Typ Viscount mit 179 DM bzw. 92 DM aus. Die restlichen Einnahmen der Flughafenverwaltung setzen sich hauptsächlich aus Vermietungen und Verpachtungen zusammen: für das Restaurant, die Verkaufsstände im Flughafengebäude, Gebühren für den Eintritt in den Aussichtsgarten, für Flughafenrundfahrten usw.

Den „dicksten Brocken“ in der Umsatzbilanz des Flughabens machen die Erträge der Luftverkehrsgesellschaften aus. Zwölf Unternehmen, die Fuhlsbüttel planmäßig anfliegen, und 13 Gesellschaften, die die Hansestadt außerplanmäßig bedienen, erzielten im letzten Jahr über

Hamburg einen Umsatz von etwa 112 Millionen DM. Dazu kommen noch rund 12 Millionen DM Frachteinahmen, von denen 2 Millionen über die am Flughafen ansässigen Spediteure abgewickelt wurden.

#### **Sprit für 53 000 Flugzeuge**

Rund 30 Millionen DM nahmen die Mineralölgesellschaften durch das Betanken der Flugzeuge ein — im letzten Jahr waren es rund 53 000 Maschinen. Dazu kommen noch die Einnahmen der Verkaufsgeschäfte, wie Restaurants, Kioske usw., die rund 20 Millionen DM betragen. Die Zollgebühren können mit 10 Millionen DM veranschlagt werden. Die anderen am Flughafen ansässigen Behörden — außer der Post — haben keine Einnahmen: die Flugsicherung, das Luftamt, der Wetterdienst und die Paßkontrolle. Nicht berücksichtigt bei der Bilanz blieben die Einnahmen der Reisebüros, der Omnibuszubringer, der Parkplatzvermietung und der vier Selbstfahrdienste, die mit dem Flughafen zusammenarbeiten. Bei dem Sammelbegriff „Arbeitgeber Flughafen“ steht die Luftfahrt der Deutschen Lufthansa personell an erster Stelle. Hier sind allein rund 3000 Menschen beschäftigt.

Umsatzzahlen lassen sich allerdings bei der Luftwerft nur für Fremdaufträge errechnen. So wurden 1962 für fremde Luftverkehrsgesellschaften und für die Bundeswehr eine viertel Millionen Arbeitsstunden zu je 16 DM aufgewendet, das entspricht einem Ertrag von 4 Millionen DM und 6 Prozent aller Arbeitsstunden auf der Werft.

#### **Auch Lukull profitiert**

Die Deutsche Lufthansa ist in Hamburg außerdem im großen Umfang Auftraggeber für den Lebensmittelhandel. Der Wert der Bord- und Kantinenverpflegung sowie zollfreier Genußmittel an Bord der Flugzeuge betrug im letzten Jahr rund 3,5 Millionen DM. Der Treibstoff, den die Lufthansa bei Hamburger Mineralölfirmen bestellte und der an den Hamburger Flughafen

sowie auswärtige Plätze geliefert wurde, kostete übrigens rund 37 Millionen DM — ein Posten, der in unserer Bilanz nicht einbezogen wurde.

Zusammengerechnet ergibt das rund 200 Millionen DM, eine Summe, die nachdrücklich beweist, daß der Flughafen Fuhlsbüttel mehr ist als nur ein Platz, an dem zeuge starten und landen. Er ist ein Wirtschaftsfaktor erster Ordnung und der größte Hamburger Betrieb nördlich der Elbe.

## Schweda-Nox

die beliebte **schwedische Jalousette**

preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.

**HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46**  
Hamburg 39, Forsmannstraße 26b

## Klein-Erna und die Vogelfluglinie

In der Ausgabe März-April unseres Blattes hat uns der Druckfehlerteufel einen bösen Streich gespielt, indem er die ZA-Reise nach Kopenhagen über Puttfarken, die bekannte Tante von Klein-Erna, statt über Puttgarden leiten wollte. Nun, die Zusammenkunft des Königs von Dänemark und unseres Bundespräsidenten bei der Einweihung der Vogelfluglinie war bekanntlich in Puttgarden. Von Puttfarken mußten die beiden Staatsmänner nichts.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

## Aus dem Vereinsleben

### Unsere Geburtstagskinder im Juni und Juli 1963

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Anny Rothacker zum **65.** am 11. 6.  
Max Boehm zum **65.** am 16. 7.  
John Ebel zum **60.** am 5. 7.  
Dora Arnold zum **60.** am 26. 7.

1. 6. Karl-Heinz Rebe	12. 7. Joh. Ostaschinsky
6. 6. Hugo Kleinfeldt	14. 7. Henry A. Meyer
10. 6. Georg Seitz	16. 7. Amanda Pagel
11. 6. Artur Schmidt	19. 7. Friedrich Schulz
22. 6. Margarete Tempelhof	21. 7. Ruth Krogmann
23. 6. Ernst Schwenn	21. 7. Dr. Heinr. Wienemann
24. 6. Erna Schneider	23. 7. Norbert Axmann
30. 6. Wilh. Ribbek	23. 7. Günther Dibbert
2. 7. Lorenz Ehemann	24. 7. Paul Latza
4. 7. Gertrud Kiehn	27. 7. Walter Ahlers
5. 7. Irene Hansen	28. 7. Anita Gröber
10. 7. Karl Nedder	28. 7. Robert Groth
11. 7. Erich Ballaschke	28. 7. Leni Maier
11. 7. Hans Preuß	31. 7. Wilh. Hansmann

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

### 50jähriges Geschäftsjubiläum

Unser langjähriges Mitglied Herr Alfred Kirchmann feierte am 1. Juli 1963 sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Hohenfelder Bürgerverein war unter den Gratulanten.

### Kegeln der Damen

Der nächste Kegelabend der Damen findet am 20. August 1963, um 17 Uhr, im Keglerheim, Rönnhaidstraße 45-49, statt. Anmeldungen nimmt Frau Olly Iska-Holtz (22 03 24 oder 34 88 81) entgegen.



**VOLKSWAGEN**  
**E. MÖLLER**  
**fragen!**

Verkauf  
Reparatur  
Kundendienst

**Hamburg 22 · Kuhmühle 4**  
**Sa.-Nr. 22 65 65**

## Spanien-Flugreise

### des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine

#### Wahlweise 15 Tage vom 29. 9. bis 13. 10. 1963

Preis: DM 668,— für Zimmer ohne Bad,  
DM 688,— für Zimmer mit Bad,  
DM 709,— für Zimmer mit Bad und Terrasse  
oder

#### 13 Tage vom 1. 10. bis 13. 10. 1963

Preis: DM 635,— für Zimmer ohne Bad,  
DM 655,— für Zimmer mit Bad,  
DM 676,— für Zimmer mit Bad und Terrasse.  
Einzelzimmer DM 20,— Zuschlag.

Vorstehende Preise enthalten den Hin- und Rückflug mit Maschinen der Deutschen Lufthansa, Bordverpflegung, Fahrt Flughafen-Hotel und zurück, Vollpension, Steuern, Kurtaxe usw.

Die gesamte Reise wird unter individueller und sachkundiger deutscher Führung in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Gebr. Schnieder durchgeführt. Der Aufenthalt erfolgt im sehr guten Hotel Balmes (gute Verpflegung, saubere Zimmer, gute Bedienung, angenehme Aufenthaltsräume in

### CA'N PASTILLA am sonnigen Südstrand von MALLORCA!

Mit dieser Flugreise verlängern Sie sich den Sommer auf der Sonneninsel Mallorca!

Anmeldungen und nähere Auskünfte in unserer Geschäftsstelle, Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 34 78 36, täglich von 9 bis 14 Uhr (Dienstag von 13 bis 18 Uhr). Bei Anmeldungen sind DM 100,— per Teilnehmer zu entrichten, Restzahlung drei Wochen vor Beginn der Reise.

Für Interessenten erfolgt ein Farblichtbildvortrag. Auch erhalten Sie einen ausführlichen Prospekt mit vollständiger Reisebeschreibung.

Wir haben diese Fahrt bewußt für den Herbst geplant, um ein besonders angenehmes, nicht zu warmes Wetter erwarten zu können. Damit dürfte allen Interessenten die Teilnahme möglich sein. Wir rechnen mit zahlreichen Anmeldungen. Wegen der naturgemäß begrenzten Teilnehmerzahl ist umgehende Anmeldung erforderlich.

Dr. Rolf Weise  
(Präses)

Fritz Jenner  
(Organisationsleiter)

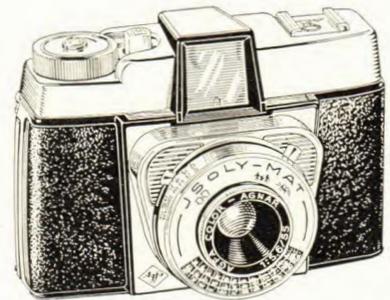
Postscheckkonto: Hamburg 670 14  
Bank: HASPA 37/20620



# Urlaubs- Sonderangebot



Die  
preisgünstigste  
automatische  
Agfa Camera



jetzt DM **99,-** AGFA ISOLY-MAT

**FOTO-HELMS** Kuhmühle 3  
Telefon 22 66 31

**Walter Fiedler**

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 23 90 03



**himmelheber**

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Ifflandstraße 83  
Ruf 23 12 21

Seit über 100 Jahren

**ERTEL**

St. Anschar Beerdigungsinstitut  
Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

**Rudolf Westphal & Sohn**

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten

Selbstbedienung  
Feinkost, Kolonialwaren

**Hermann Bruns**

Hamburg 22, Güntherstr. 6  
Telefon 22 50 90

*Schneewittchen*

Bäckerei · Konditorei

Hans Nagel, Lübecker Straße 29, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61

**Clasen**

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47  
Tel. 26 25 44/45 26 51 51, Ecke Richardstraße

„St. Anschar“  
Bestattungs-Institut

**Hans Iska-Holtz jun.**

Grundstücksmakler

Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81